

er allerbeste mág, wó vnde an welcher stadt yn aller beqwemlichste vnde nützliche duchte, steyne zcu brechen, vnde sal auch macht haben, an demselben berge hólcz zcu nemen vnde hauwen laßen, waz man des bedarff, steyne an vnde uff daz waßer die Elbe vnde furder daruff hienwégk zcu brengin; só sullen auch der obgenante Nigkel von Görwicz, syne erben vnde an wen sie ire guter gelegen bie deme obgenanten steinberge brechten vnde vorkoufften die steyne, die also gebrochen weren, laßen füren vnde zcu wege brengen, wó man daz ane geuerde allerbeqwemlichste gethuñ mág, uber syne gúte, iz sie agker, wiesen ader waz daz sie, keyne ynlegunge noch hindirniße darán zcu thúne. Daz die vorgeschrieben scheydunge vnde entrichtunge zcu ewigen gezciten an alle inlegen, hindirniße vnde geuerde stete veste vnde vnuerbrochlichin gehaldin sal werden, des zcu orkunde habin wir vnser ingesigel wißintlichen an diesen brieff lassen hengen. Vnde hie bie sind gewest vnde geczügen vnde haben von vnserwegen getedinget die gestrengen vnde ersamen vnser liebín getruwen Thiele von Sebeche vnser houemeister, Heinrich von Wiczeleiben vnser marschalk, Hans von Polenczk vnser amptman, Mertin Kynast burgermeister, Hans Czhúcck, Páuwel Goideler iezunt brugkemeister, Clawes Begker búrgere zcu Dresden vnde ander erber lute gnúgk. Geben zcu Dresden noch Cristi geburten vierzenhundert dórnoch yn deme czwelfften iare an dem frietage nest noch dem suntage Reminiscere.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.

Weck Dresden S. 475. — Schramm histor. Schaupl. v. Brücken S. 3. — Hasche Urkundenb. S. 192. — Neubert Vortrag. üb. d. Rechtsverhältn. d. Ellbr. S. 176.

No. 145. 1412. 6. Apr.

*Landgraf Friedrich ertheilt dem Spitalmeister Caspar von Nickeritz wegen seiner Forderungen aus Verlägen für die fürstliche Hofhaltung Anweisung auf landesherrliche Gefälle.*

Wir Friderich von gotis gnaden langraue in Doringen vnd marggraue zcu Missen der iunger bekennen —, daz wir dem erbarn ern Caspar von Nickericz vnserm spitelmeister zcu Dresden von redelicher ußrichtung wegen, die er vns selber, ynser wirthynne vnd dem ganczen höfegesinde daselbins zcu Dresden gethan had, recht vnd redelichin schuldig bleben sint driehundert vnd funff vnd siebenczig schog nuwer groschin, vnd haben ym, sinen vater, brudern vnd erben vnd yn zcu getruwer hant ern Heinrich von Kokericz zcu Welin gesessin vnd Hanse von Polencz vor die selbtige summe groschin vorwisit vnd vorwisen geinwertiglichin in diessem selbin brieue vnser lantgeschoß, czinse vnd geleite vnd allis daz, das er iezunt von gelde von vnser wegen inhat vnd pleget inczunemen zcu Dresden, die vns vorfallen werden vnd geburen uff sente Walpurgen vnd sente Michils tagen neste zcukunfftig vnd uff sente Walpurgen tag der von dissem nesten komenden sente Walpurgen tag uber eyu iare komet, die uff solche drie tagecyt uffzcuheben vnd ynczunemen, vnd wanne sie solich summe geldis driehundert vnd funffvndsiebenczig schog nuwer groschin uffgehabin vnd ingenomen haben, so sagen wir sie der an den vorgnanten vnserm lantgeschosse, czinsen, geleite vnd waz der egnante er Caspar iezunt an gelde von vnser wegen inhad vnd pleget uffzcuhebin qwyd ledig vnd loß incraft diessis brieues. Auch sullen nach wullen wir dem megnanten ern Caspar von dem obgnanten vnserm spittelmeister ampt vnd schosserye nicht entseczen, er, sin vater, brudere, ire erben ader getruwehendere haben danne vor solich summe geldis, alzo vorgeschrebin steet, uffgehabin vnd ingenomen; were aber, daz wir yn bynnen des entseczen wulden, so sullen vnd